



Profil und Konzentration

Infobrief 1 - Juli/August 2017

Einen herzlichen Gruß aus dem Planungsreferat!

Mit diesem Infobrief wollen wir Sie über die aktuellen Themen im Prozess „Profil und Konzentration“ (PuK) informieren:

- ❖ Veranstaltungen zu PuK
- ❖ Bildung der PuK-Arbeitsgruppen
- ❖ Beispiele, wie es gehen kann
- ❖ Fördermöglichkeiten
- ❖ Weiterer Prozessverlauf

Vorweg eine Bitte:

PuK ist angewiesen auf Ihre Beteiligung, Ihr kritisches Mitdenken, Ihre konkrete Initiative vor Ort! Bitte werden Sie aktiv und fragen nach, planen eine Veranstaltung vor Ort oder geben den PuK-Arbeitsgruppen Ihre inhaltlichen Impulse – für all dies können Sie sich an planung@elkb.de wenden. Die PuK-Arbeitsgruppen können Sie auch direkt über die PuK-Kontaktpersonen ansprechen (siehe unten).

Aktuelle PuK-Informationen finden Sie im Intranet unter elkb.de/puk .

1. Veranstaltungen zu PuK

Die große Nachfrage nach Veranstaltungen ist sehr erfreulich, bedeutete allerdings für das Planungsreferat gleich einen Stresstest. Eine ganze Reihe von Veranstaltungen hat bereits stattgefunden, fast 50 weitere sind bis März 2018 angefragt. Wir haben den Vorsatz, so viele Arbeitsforen wie möglich in den DBs und Einrichtungen zu ermöglichen. Um das Team zu

vergrößern, werden Mitte September ca. 20 Moderator_innen geschult, die dann in der Regel zu zweit die Veranstaltungen leiten werden. Bis Ende des Jahres 2017 sind wir im Grunde „ausgebucht“.

Die Ballung der Termine im Herbst 2017 ist einerseits ein Zeichen großen Interesses an PuK, andererseits auch dem etwas missverständlichen Zeithorizont im synodalen PuK-Papier geschuldet. Der PuK-Prozess wird deutlich mehr Zeit haben als bis zur Frühjahrssynode 2018 (wo es nur einen Zwischenbericht geben wird) – siehe unten der Punkt Prozessverlauf.

2. Bildung der PuK-Arbeitsgruppen

Zu den sechs PuK-Arbeitspaketen wurden jetzt Arbeitsgruppen gebildet. Sie bestehen aus 8-12 Mitgliedern, die von LSA und LKR bestätigt wurden. Die Besetzung finden Sie im Intranet elkb.de/puk unter „Material“.

Die AGs sind als „ThinkTanks“ konzipiert, in denen verschiedene berufliche, fachliche und persönliche Profile zusammenwirken. Ihre Aufgabe besteht darin, den für das jeweilige Thema angemessenen Weg der gründlichen Beratung zu organisieren. Dazu können je nach Thema Expertenbefragungen, Workshops, Konsultationen und andere Formate dienen. Die Arbeit der Gruppen wird im Intranet zeitnah dokumentiert werden.

Die Arbeitsgruppe wird die dabei gewonnenen Erträge zusammenführen und daraus Vorschläge als Entscheidungsgrundlage für die kirchenleitenden Organe erarbeiten. Die AGs selbst haben keine beschließende Funktion. Ihre Vorschläge werden nach Abschluss der Arbeit und vor den abschließenden Entscheidungen der Kirchenleitung in einem breiten Stellungnahmeverfahren den Gremien auf allen Ebenen der ELKB vorgelegt werden.

Die Themen sind nach derzeitigem Stand:

- Kirche im Raum (PuK-Kontaktperson: Elisabeth Hann von Weyhern)
- Gemeinde im Raum (Detlev Bierbaum)
- Geistliche Profilierung (Dr. Norbert Roth)
- Kirche und Diakonie (Stefan Blumtritt)
- Vernetztes Arbeiten (Jürgen Körnlein)
- Kirche im digitalen Raum (Dr. Norbert Roth)

3. Beispiele, wie es gehen kann

Häufig wird gefragt, ob es konkrete Beispiele gibt, die zeigen, wie es gehen kann. Solche Beispiele gibt es schon einige und sie werden im Intranet und in diesem Infobrief präsentiert werden. Vorab muss aber jeweils noch geklärt werden, was schon reif genug ist, um es öffentlich machen zu können.

4. Fördermöglichkeiten

Auf Beschluss des LKR können bereits vorhandene – aber bisher nicht abgerufene - strategische Mittel im Haushalt in Höhe von knapp 1,5 Mio Euro nun auch für konkrete PuK-Projekte verwendet werden. Die Vergabemodalitäten müssen noch geklärt werden und werden im September kommuniziert.

5. Weiterer Prozessverlauf

Viele Rückmeldungen zu PuK beziehen sich auf den als zu knapp empfundenen Zeithorizont. Diese Wahrnehmung hat ihren Grund zwar v.a. in der missverständlichen Benennung der Frühjahrssynode 2018 im PuK Papier, weist aber auch zu Recht darauf hin, dass es für einen inhaltlichen Prozess genug Zeit braucht. PuK muss genug Zeit haben zu partizipativer inhaltlicher Arbeit. Es braucht gleichzeitig eine klare Zielperspektive.

Die Zeitschiene sieht nach derzeitiger Planung nun so aus:

- **Bereits laufend:** Arbeit in der Fläche zu Fragen der regionalen Kirchenentwicklung in PuK-Veranstaltungen (derzeit bereits ca. 50 angefragt) - Vorbereitung für die Erprobung einer regionalen PuK-Steuerung unter den Bedingungen einer novellierten Landesstellenplanung in Erprobungsdekanaten
- **Ab Herbst 2017:** Start der PuK-AGs (Aufgabe und Zusammensetzung siehe "Material")
- **Ab 2018:** Arbeit in Erprobungsdekanaten und Dokumentation ihrer Erfahrungen - Begleitung der "Erprober" durch gemischte Teams
- **Bis Ende 2018:** Bündelung und Auswertung der Erfahrungen und Rückmeldungen aus den PuK-Veranstaltungen der "Fläche"- begleitende Veröffentlichung von beispielhaften Entwicklungen in Gemeinden, DBs, Einrichtungen
- **Bis Ende 2018:** Bündelung der Arbeit der PuK-AGs - Zusammenstellung der Umsetzungsvorschläge der PuK-AGs und Beginn eines breiten Stellungnahmeverfahrens
- **2019:** Stellungnahmeverfahren zu den Umsetzungsvorschlägen auf allen Ebenen der ELKB - parallel Weiterarbeit in der Fläche
- **2020:** Überführung in Beschlussvorlagen für LKR und Synode

Zum guten Schluss: Im Intranet haben wir unter elkb.de/puk eine neue Sparte „Diskussion“ eingerichtet. Dort finden Sie Debattenbeiträge zu PuK.

Ich wünsche Ihnen einen erholsamen Sommer!



Thomas Prieto Peral

Referent für theologische Planungsfragen